

Tangermünde

Redaktion:
Anke Hoffmeister (aho), Tel.: 03 93 22/
4 58 88, Fax: 0 39 31/6 38 99 88
anke@schreibtgern.de

Service-Agentur:
Tangermünder Tourismusbüro,
Markt 2, 39590 Tangermünde



Meldungen

Pfingstgemeinde im Hochhaus

Tangermünde (aho) • Die Pfingstgemeinde Tangermünde lädt am morgigen Sonntag um 10 Uhr zum Gottesdienst mit Abendmahl ein. Dieser findet im Hochhaus in der Arneburger Straße statt.

Im Konventsteig wird heute geübt

Tangermünde (aho) • Die Ortsfeuerwehr Tangermünde wird am heutigen Sonnabend zu einer Fortbildung ihrer Kameraden den Konventsteig von Tangermünde nutzen. Zwischen 9 und 13 Uhr werden im Bereich zwischen Friedhof und Gartenanlage Sägearbeiten an Bäumen ausgeführt. Dadurch kommt es zu Behinderungen, teilweise auch Vollsperrungen für den Kraftfahrzeugverkehr. Auch kann es möglich sein, dass Fußgänger diesen Abschnitt zeitweise nicht passieren dürfen.

Rückblick und leckere Pfannkuchen

Tangermünde (aho) • Was wurde im vergangenen Jahr alles gemeinsam unternommen? Wohin führten die Ausflüge? Welche Vorträge gab es? All das wird während des nächsten Treffens der Tangermünder Rheumaliga beantwortet. Die Mitglieder kommen am Donnerstag, 19. Januar, um 15 Uhr im DRK-Altenpflegeheim „Goldener Herbst“ zusammen. Neben dem Rückblick wird es noch verschiedene weitere Themen zu besprechen geben. Und damit es dabei recht gemütlich wird, gibt es zum Treffen Pfannkuchen.

Notdienste

Bereitschaftspraxis, Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal, Wendstr. 31, Stendal, Sa 9-11.30, 16-18; So 9-11.30, 16-18 Uhr.
Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.

Stadtwerke, Trinkwasser: Tel. 0171/ 2708950; Abwasser: Tel. 0170/2105926.

WBVG: Tel. 01 71/8 18 85 28.
WoGe: Tel. 039322/9999.

Kirche

Evangelische Kirche Bölsdorf, Gottesdienst, So 9.30 Uhr.

St. Stephan, Gottesdienst, So 9.30 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Albrechtstr. 15, Gottesdienst, So 18 Uhr.

Katholische Kirche Gottesdienst, So 9.15 Uhr.

Neuapostolische Kirche Gottesdienst, So 9.30 Uhr.

Gratulation

Die Volksstimme gratuliert:

Sonnabend in Tangermünde: Ilse Pionke (80).



Die Zahl der jungen Tangermünder ist in den vergangenen Jahren fast überall gestiegen. Nicht nur in Tangermünde selbst, auch in Langensalzwedel, wie auf dem Foto zu sehen, hat Clown Tommy bei jedem Fest ein großes Publikum trotz der insgesamt geringen Einwohnerzahlen. Die Tagesstätten sind alle absolut ausgebucht. Archivfoto: A. Hoffmeister

Kleines Plus von zwölf Einwohnern

In Tangermünde und den Ortsteilen leben insgesamt 10 628 Menschen

Wenn auch nur langsam, so geht es mit der Einwohnerzahl in der Kaiser- und Hansestadt doch bergauf. Im vergangenen Jahr gab es ein Plus von zehn, in den letzten zwölf Monaten sogar von zwölf Menschen.

Von Anke Hoffmeister
Tangermünde • In der Kaiser- und Hansestadt zu leben, wird immer beliebter. Das zeigt ein Blick auf die Statistik von Zu- und Wegzügen. 458 Menschen meldeten ihren Wohnsitz im Jahr 2016 hier neu an, 390 zogen weg. Allein auf diesem Weg erzielte die kleine Stadt ein Einwohnerplus von 68 Menschen. Außerdem wurden allein in der Stadt 73 Kinder geboren, so dass sich die Zahl der Neu-Tangermünder unterm Strich um 141 im Vergleich zu 2015 hä-

Einwohnerzahlen 2015 und 2016	
Tangermünde (gesamt)	10 616 (2015) / 10 628 (2016)
Tangermünde	9021 / 9028
Bölsdorf	175 / 178
Köckte	69 / 71
Grobleben	112 / 112
Buch	327 / 320
Storkau	121 / 112
Billberge	26 / 36
Miltern	372 / 361
Langensalzwedel	179 / 184
Hämerten	214 / 226

Zuzüge und Wegzüge 2016	
Tangermünde (gesamt)	506 / 437
Tangermünde	458 / 390
Bölsdorf	4 / 2
Köckte	4 / 2
Grobleben	4 / 5
Buch	11 / 16
Storkau	4 / 11
Billberge	23 / 15
Miltern	34 / 44
Langensalzwedel	9 / 4
Hämerten	19 / 12

Geburten und Sterbefälle 2016	
Tangermünde (gesamt)	90 / 147
Tangermünde	73 / 134
Bölsdorf	1 / 0
Köckte	0 / 0
Grobleben	3 / 2
Buch	3 / 5
Storkau	0 / 2
Billberge	3 / 1
Miltern	2 / 3
Langensalzwedel	0 / 0
Hämerten	5 / 0

te erhöhen müssen. Doch die Geburten und Zuzüge können die Zahl der Sterbefälle von 134 nicht ausgleichen, sodass die Kernstadt 2016 lediglich sieben Bürger hinzu gewann.

Und das gilt auch für die gesamte Einheitsgemeinde. 506 zogen 2016 in die Stadt oder ihre

Ortsteile. 437 verließen sie. 90 Kinder wurden insgesamt geboren. Doch es starben auch 147 Männer und Frauen, sodass am Ende das geringe Plus von zwölf Einwohnern bleibt.

Der Ortsteil mit der positivsten Entwicklung war im vergangenen Jahr Hämerten.

Hier wurden allein fünf Kinder geboren, 19 Menschen zogen in den Ort, zwölf wieder weg. Und niemand starb. So blieb unterm Strich ein Zuwachs von zwölf Einwohnern und erhöhte die Zahl auf 226. So viele Einwohner hatte das kleine Elbedorf zuletzt im Jahre 2000 gezählt.

Der Ortsteil Billberge wuchs um zehn Menschen. Allein drei wurden geboren, 23 zogen hierher und 15 wieder weg. Ein Mensch starb. Und auch Langensalzwedel hat wieder zugelegt, mit 184 Bewohnern fast die Zahl von 2000 erreicht. Nur durch Zuzüge wurde der Ortsteil um fünf Menschen größer.

Das höchste Defizit im Vergleich zum Vorjahr hatten die Miltern zu verzeichnen. Das kam hauptsächlich zustande, weil 44 Menschen den Ort verließen, aber nur 34 hierher zogen, weniger geboren wurden als starben.

Auch Storkau verlor neun Einwohner durch Wegzüge und Todesfälle. In Buch wurden Ende des Jahres sieben Einwohner weniger gezählt, weil mehr weg- als wieder zuzogen, auch mehr Menschen starben als geboren wurden. Unverändert blieb die Einwohnerzahl in Grobleben.

Gespräche statt Sparplan

Verwaltung sucht nach Auswegen

Tangermünde (aho) • Die Stadt Tangermünde befindet sich derzeit aus finanzieller Sicht in einer undurchsichtigen Lage. „Würden wir nach alter Form den Haushalt gestalten und lesen dürfen, hätten wir sogar ein kleines Plus“, berichtete Bürgermeister Jürgen Pyrdok am Mittwochabend während der Hauptausschusssitzung. Doch die alte Form gibt es in Tangermünde schon seit 2010 nicht mehr. Seit jenem Jahr wird nach der sogenannten Doppik gearbeitet. Und diese Art der Haushaltsführung bescherte der Kommune in den vergangenen Jahren stets ein nicht selbst herbeigeführtes, unverschämtes hohes Minus.

In diesem Jahr verursacht es im Verwaltungshaushalt ein Minus von mehr als 600 000 Euro. Und das kommt nur zustande, weil das 2008 nach Vorgaben des Landes bewertete Altvormögen der Stadt, also Straßen und Gebäude, abgeschrieben werden muss und damit das Ergebnis in die Negativzone treibt. Das ist seit 2010 so. Allerdings stellte es bis Ende 2016 kein Problem dar. Das Land sah via Erlass sozusagen darüber hinweg. Schließlich war dieses Minus ja nicht selbst verschuldet.

Doch seit dem 1. Januar sieht das anders aus. Ab sofort ist die Kommune aus gesetzlicher Sicht ganz allein dafür verantwortlich, ein Minus im Ergebnis des Verwaltungshaushaltes stehen zu haben. Mit einem Minus wird jedoch kein Haushalt genehmigt, bleibt die Stadt handlungsunfähig. „Wir müssten ein Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeiten“, erklärte Pyrdok. Doch selbst damit scheint es nahezu utopisch, das Minus auszugleichen.

Deshalb wird es am 19. Januar ein Treffen mit Vertretern des Rechnungsprüfungsamtes, der Kommunalaufsicht und Vertretern der Verwaltung geben. Gemeinsam soll ein Weg gefunden werden, trotz des unverschuldeten Minus weiterarbeiten zu können.

Elbdeichmarathon ist erneut Landes-Spitzenreiter

Platz 1 nach einer Umfrage unter Läufern

Tangermünde (aho) • Bis zum 10. Januar war es möglich, seine Stimme für seinen Favoriten unter den Volksläufern in Deutschland auf der Internetplattform „marathon4you“ abzugeben. Und zum wiederholten Male haben die Tangermünder Marathonmacher dabei einen Spitzenplatz belegt. In Sachsen-Anhalt sind sie mit dem in diesem Jahr zum 10. Mal stattfindenden Elbdeichmarathon geschlagener Spitzenreiter. Der Mitteldeutsche Marathon, die Harzquerung, der Kyffhäuser Bergmarathon, Brockenmarathon und selbst der Magdeburg Marathon liegen weit hinter dem im Vergleich dazu kleinen Lauf mit etwa 2000 Sportlern

an der Elbe. In der Wertung der neuen Bundesländer erreichten die Tangermünder bei dieser Umfrage wieder Platz 6 nach dem Rennsteiglauf, Dresden und Oberelbe-Marathon, Skatstadtmarchon Altenburg und dem Leipzig Marathon.

In der Wertung der Top 100 in Deutschland büßten die Elbstädter vier Plätze ein, rutschten vom 26. Platz im Vorjahr auf den 30.

„Wir freuen uns über das tolle Ergebnis, danken allen, die für uns gestimmt haben und natürlich all unseren Vereinsmitgliedern und Helfern, die das Ergebnis überhaupt erst möglich gemacht haben“, gab Carsten Birkholz vom Vereinsvorstand zu verstehen.



Bei so viel Stimmung an der Strecke ist das Ergebnis nur berechtigt.

Reifen wechseln oder Locken drehen

Sekundarschüler testen beim Praxislerntag verschiedene Berufe für sich aus

Von Anke Hoffmeister

Tangermünde • „Wir sind im zehnten Jahr“, berichtete Sekundarschullehrer Thomas Kuntze in dieser Woche stolz. Damit meinte er: Seit zehn Jahren haben Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ die Chance, sich in zwei selbstgewählten Berufsrichtungen ein Jahr lang auszutesten. Jeden Dienstag führt sie der Weg nicht in die Schule, sondern in einen Betrieb, eine Einrichtung, die sie sich selbst ausgesucht haben. An diesem sogenannten Praxislerntag (PLT) schnuppern sich Berufsalltag, testen sich aus. Nach dem ersten Halbjahr gibt es eine Vorstellung vor den Mitschülern. Nach den Winterferien geht der PLT in einem anderen, wieder selbstgewählten Betrieb weiter bis zu den Sommerferien.

In diesem Jahr sind es 24 Mädchen und Jungen, die die achte Klasse besuchen und jetzt nach dem ersten PLT-Halbjahr von ihren Erfahrungen berichteten. „14 von ihnen suchten sich einen Dienstleistungsbetrieb, zehn waren in Handwerk und Industrie tätig“, erklärte Thomas Kuntze vorab. Zusammen mit seiner Kollegin An-



Es sind immer Schüler der 8. Klassen, wie im Volksstimme-Bericht aus dem Jahre 2009, die sich im Berufsleben umschauen und dabei entdecken, was ihnen Spaß macht oder auch nicht.

drea Halke betreut er die PLT-Schüler von Anfang an. Beide halten Kontakt zu den Firmen, besuchen regelmäßig die Schüler in den Unternehmen, helfen bei der Wahl, wenn es nicht von selbst gelingen will.

„Im Laufe der Jahre haben sich Betriebe unserer Region schon richtig darauf eingestellt“, sagte Andrea Halke. Das erkennt sie daran, dass die Schüler mit Mappen ausgestattet werden, die sie zur Präsentation nutzen dürfen. „Außerdem sind wir Jahr für Jahr allen Unternehmen sehr dank-

bar, wenn sie unseren Schülern die Möglichkeit einräumen, bei ihnen einmal pro Woche mitzulaufen, zu helfen und zu lernen“, betonte Thomas Kuntze. Doch auch viele Eltern würden diese Aktion mit sehr großem Engagement unterstützen, ihre Kinder zu den Betrieben fahren und wieder abholen.

Das Fazit nach dem ersten PLT-Halbjahr lautete unter anderem für Schülerin Beatrice Hohlschwander: „Das ist nicht mein Ding. Es war sehr anstrengend, weil man so lange stehen muss.“ Sie hatte in

einem Friseursalon gearbeitet. Sehr zufrieden war hingegen David Hänel mit seiner Wahl des Unternehmens. Er hatte sich einen Kfz-Betrieb ausgesucht, durfte Reifen wechseln, Karosserieteile schleifen und bekam jedes Mittag ein warmes Essen. „Das alles hat mir sehr gut gefallen“, berichtete er seinen Mitschülern. Auch Jeremy Grothen meinte, „den Beruf für mich“ gefunden zu haben. Auch er hatte sich für einen Autodienstleister entschieden, wechselte Reifen, durfte beim Ölwechsel helfen und Schrott wegbringen.

Zwei Schülerinnen nutzen die Dienstage, um auf Reiterhöfen der Region mitzuhelfen. Eine von ihnen, Macy Wendt, hatte daran sehr viel Freude, da sie selbst seit ihrer frühesten Kindheit reitet. In Arneburg durfte sie helfen, Pferdeboxen zu streichen und zu reinigen, die Pferde zu pflegen, des Geschirrs zu warten und auch die Tiere auf die Koppel zu bringen. Eine Achtklässlerin hatte sich für die Arbeit in einer Gärtnerei beworben. „Das war mal schön und mal nicht so, weil es auch oft kalt war“, berichtete sie. Das nächste PLT-Halbjahr werde sie in einer Kindereinrichtung helfen.